



in der
Stadtverordneten-
versammlung

Kassel, 17.01.09

Solidarität mit dem palästinensischen Volk

Schluss mit Israels verbrecherischer Politik gegenüber den Palästinensern

Fassungslos ist man angesichts der Bilder aus dem Gazastreifen und fassungslos und wütend darüber, dass es bei uns im Lande Medien, Politiker, Organisationen und Personen gibt, die dieses Vorgehen Israels auch noch rechtfertigen. Über 1000 Tote, viele Kinder und über 4000 Verletzte, sind die bisherige Bilanz von Israels Aggression. Nach UNO-Berichten hat die israelische Armee am 4.1. im Gaza-Streifen 110 Palästinenser interniert und anschließend 30 erschossen. Israel setzt Weißen Phosphor in Bomben und Granaten ein, der zu entsetzlichen Verbrennungen führt. Das sind nur zwei Beispiele für **Kriegsverbrechen** der israelischen Armee.

Die wahren Ziele der israelischen Regierung im Gazastreifen sind: Größtmögliche Schäden anrichten. So viele Palästinenser wie möglich umbringen, so viele wie möglich vertreiben oder zu demoralisieren und den Gazastreifen weitgehend unbewohnbar machen. Das ist **Barbarei**. Israel will die Palästinenser so weit wie möglich schwächen, um sie zur Annahme diktatorischer Waffenstillstandsbedingungen zwingen zu können.

Die Regierungen in Europa schauen diesem Schlachten seit drei Wochen zu. Mit ihren diplomatischen Aktivitäten spielen sie Geschäftigkeit nur vor. In Wahrheit halten sie Israels Regierung den Rücken frei. Die Merkel-Regierung besitzt sogar die Unverschämtheit, Israels Vernichtungskrieg zu rechtfertigen.

60 Jahre Unterdrückung der Palästinenser

Die Zionisten unter den Juden verfolgen das Ziel eines Staates Groß-Israel. Deshalb ist die Politik bis und seit der Gründung des Staates Israel 1948, immer auf die weitere Eroberung palästinensischen Gebiets und auf die Vertreibung der Palästinenser ausgerichtet. Es geht den Zionisten nicht um Selbstverteidigung, sondern um Eroberung.

Die Palästinenser werden in den von Israel besetzten Gebieten als Menschen 2. Klasse behandelt. Bischof Tutu meinte nach einem Besuch Israels im Jahr 2002, dass ihn die Verhältnisse im Lande an das Apartheidregime in Südafrika erinnern. Das tägliche Leben vieler Palästinenser ist unerträglich. Durch die Checkpoints, an denen sie willkürlich festgehalten werden. Die Bewegungsmöglichkeiten der Menschen sind stark eingeschränkt. Man braucht für alles und jedes eine Genehmigung. Und ist ständig der Willkür der Besatzer ausgeliefert. In israelischen Gefängnissen werden Palästinenser gefoltert und sogar Kinder werden inhaftiert. Jüdische Siedler terrorisieren die arabischen Bewohner. Und werden dabei von der israelischen Armee geschützt.

Der Gazastreifen ist ein großes Gefängnis. 1,5 Millionen Menschen sind dort eingesperrt. Jeder Zutritt, jede Lieferung von Waren, alles wird von Israel vollständig kontrolliert. Israel blockiert auch den Zugang zum Meer. Durch diese Blockadepolitik herrscht dauernd Mangel und Knappheit an allen lebensnotwendigen Gütern. Der Krieg hat die Lage der Menschen noch extrem verschärft. Welcher zivilisierte Mensch kann solche Verhältnisse rechtfertigen?

Die Mauer durch das Westjordanland, die angeblich zum Schutz Israels gebaut wurde, verläuft quer durch palästinensisches Gebiet. Dörfer wurden geteilt, Menschen voneinander getrennt, Felder zerstört, mit denen palästinensische Bauern ihren Lebensunterhalt verdient haben. Diese Mauer, Israels Besatzungsregime und die jüdischen Siedlungen sind völkerrechtswidrig. Aber die Urteile internationaler Gerichte oder Resolutionen interessieren alle bisherigen israelischen Regierungen nicht. Die Zionisten in Israel können sich auf die Schutzmacht USA verlassen, die das Land militärisch hochgerüstet hat und finanziell aushält. Auch die EU unterstützt die Zionisten.

Wer die zionistische Politik kritisiert, ist nicht antisemitisch

„Was Dir verhasst ist, tu Deinem Nächsten nicht an.“ So fasste vor zweitausend Jahren Rabbi Hillel das Wesen des Judentums zusammen. Jeder kann selbst beurteilen, ob die Zionisten in Israel nach diesem Grundsatz handeln. Kritiken an Israels brutalem Besatzungsregime und dem aktuellen Krieg sind notwendig, berechtigt und müssen weiter geführt werden. Diese Politik muss das genannt werden, was sie ist: **verbrecherisch**. Durch internationalen Druck, kann die israelische Führung von weiteren Gewalttaten abgehalten werden.

AUF-Kassel fordert deshalb den Magistrat in Kassel auf, sich gegenüber Vertretern der Partnerstadt Ramat Gan für ein Ende des Krieges und für die legitimen Rechte der Palästinenser einzusetzen.

Palästinensischer Terror – israelische Selbstverteidigung?

Natürlich muss es verurteilt werden, wenn Zivilisten in Israel durch Raketenbeschuss und Selbstmordanschläge sterben. Der Nährboden für diese Gewalt ist die unmenschliche Besatzungspolitik und die dauernde Unterdrückung der Palästinenser. Nur wenn Israel die Rechte des palästinensischen Volkes auf einen eigenen lebensfähigen Staat, mit Jerusalem als Hauptstadt anerkennt und die Apartheidpolitik beendet, wird dieser Gewalt der Boden entzogen. In Israel gibt es Juden, die die Politik der Olmert-Regierung ablehnen. Die Gruppe Gush Shalom hat in einer Anzeige in der israelischen Zeitung Haaretz am 30.12.08, einen sofortigen Waffenstillstand gefordert. Etwa 60 000, meist arabische Juden, haben sich in Israel bisher an Protesten gegen den Krieg beteiligt.

**Sofortiger Waffenstillstand. Rückzug der israelischen Armee aus dem Gazastreifen!
Israel muss für die im Krieg verursachten Schäden aufkommen.
Schluss mit der israelischen Blockade des Gazastreifens.
Völliger Rückzug Israels aus den seit 1967 besetzten Gebieten.**

Womit vergleichen?

Im Knesseth, dem Parlament von Israel
war von zionistischen Extremisten die Rede.
Ihre Terroranschläge haben zum Beispiel den
Bürgermeister von Nablus um beide Füße gebracht.
Da erklärte der zweite Sprecher des Knesseth:
"Aber das ist ja
unsere Aufgabe ihnen die Eingeweide
und die Gliedmassen und die Augen auszureißen!"
Mir als Jude fällt der Vergleich
von Juden mit Nazis nicht leicht
aber womit
kann man diese Worte vergleichen?

Erich Fried

Wahrheit und Lüge

Viele Medien, in Kassel die HNA, verbreiten seit Jahrzehnten nicht die Wahrheit, sondern ein Zerrbild über den Konflikt. Sie machen die Opfer, die Palästinenser, zu Tätern. Wer mehr wissen will zum Nah-Ost-Konflikt, dem empfehlen wir Bücher u. a. von: Ludwig Watzal, Felicia Langer, Amira Hass, Rolf Verleger. Die drei letzten sind selbst Juden und kritisieren die Politik der Zionisten und reaktionären Juden.

ViSdP: Klaus Bremer: Bremer.Klaus@t-online.de